



WWF® *for a living planet*®

WWF Deutschland Tel.: 040/530 200-118

Internationales Zentrum für Meeresschutz [Kampwirth@wwf.de](mailto:Kampwirth@wwf.de)  
Honkongstr. 7 [www.wwf.de](http://www.wwf.de)

20457 Hamburg

## Hintergrundinformation

Juli 2007

# Alaska-Seelachs *(Theragra chalcogramma)*

### Steckbrief

#### Systematische Einordnung

Der Alaska-Seelachs oder Alaska-Pollock ist eigentlich unter falscher Flagge unterwegs. Mit den Lachsfischen ist er nämlich nicht einmal verwandt. Er gehört in der biologischen Systematik zur Familie der Dorsche (Gadidae), unterhält also verwandtschaftliche Beziehungen zum Kabeljau.

#### Merkmale

Alaska-Seelachse sehen ihrem Verwandten, dem Kabeljau, sehr ähnlich. Ihr Körper ist länglich und sie tragen am Kopf die charakteristischen Bartfäden. Ein weiteres Erkennungsmerkmal ist die geschwungene Seitenlinie. Ihr Körper hat eine olivgrüne bis braune Farbe, die an den Seiten leicht silbrig wird. Die Flossen von *Theragra chalcogramma* sind gute Unterscheidungsmerkmale: Es sind insgesamt zwei Anal-, drei weit auseinander stehende Rücken- und eine weit abgespreizte Beckenflosse. Sie sind alle dunkelgrau bis schwarz gefärbt.

Der Alaska-Seelachs ist kleiner als der Kabeljau, wird durchschnittlich 30, höchstens 80 Zentimeter lang und bis zu 15 Jahre alt. Er bringt etwa 600 bis 800 Gramm auf die Waage.

#### Sozialverhalten und Fortpflanzung

Täglich unternimmt der junge Alaska-Seelachs Wanderungen zwischen Meeresboden und Ober-

fläche. Vor allem nachts ist er im flachen Wasser auf Beutejagd.

Ihre Geschlechtsreife erreichen die Weibchen im Alter von drei bis vier Jahren, die Männchen etwa ein Jahr später. Zum Laichen treffen sich große Seelachsgruppen: zwischen März und August in der Beringsee und zwischen Januar und März vor den Aleuten. Dabei entlassen die Weibchen ihre Eier, die anschließend von den Männchen befruchtet werden. Ihre Eiablage verteilen die Weibchen dabei auf mehrere Tage innerhalb eines Monats. Die frisch befruchteten, frei schwimmenden Eier sind etwa 3,5 Millimeter groß. Beim Schlüpfen nach rund 28 Tagen messen die Larven schon bis zu fünf Zentimeter und durchlaufen ihre Entwicklung bis zum „fertigen“ Fisch innerhalb von 50 Tagen.

#### Geografische Verbreitung und Lebensraum

Der Alaska-Seelachs lebt im Nordpazifik vor allem über den oberen Bereichen des Kontinentalhangs. Er bevorzugt als Lebensraum den Meeresboden in Tiefen bis 1.000 Metern, ist aber auch in der Nähe der Oberfläche zu finden.

Sein größtes geografisches Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Alaska bis zur der kalifornischen Küste bei Carmel andererseits.

#### Nahrung

Die Larven des Alaska-Seelachs bevorzugen kleines tierisches Plankton. Die erwachsenen Tiere fressen im Winter hauptsächlich Fisch und Krill



## Hintergrundinformation

Juli 2007 · Alaska-Seelachs

(kleine Garnelen). Im Frühjahr gehen sie zu Weichtieren über, während im Sommer vor allem Ruderfußkrebse auf dem Speiseplan stehen. Im Herbst schließlich sind es fast ausschließlich Garnelen wie der Krill.

In Regionen, in denen die Jungfische besonders zahlreich sind, wie beispielsweise in der östlichen Beringsee, fressen die Erwachsenen auch schon mal den jungen Nachwuchs.

### Bestandsgröße und Gefährdungsstatus

Es existieren keine allgemeinen Bestandsangaben.

Der Alaska-Seelachs wird von der Weltnaturschutzunion IUCN noch nicht in Roten Liste der bedrohten Arten geführt.

### Bedrohungsfaktoren

#### Fangmethoden

Beim Fang von Alaska-Seelachs kommen vor allem riesige Schleppnetze zum Einsatz. Weil der Fisch nur im Nordpazifik weit verbreitet ist, sind auch nur die dort ansässigen Staaten am Fang beteiligt – die USA, Russland und Japan.

#### Überfischung

Natürlich leidet der Fischbestand unter der intensiven Fischerei. Im zu Russland gehörenden Ochotskischen Meer gab es Anfang der 1990er Jahre noch Alaska-Seelachs mit einer Biomasse von rund zwölf Millionen Tonnen. Davon sind dort heute nur noch geschätzte 4,5 Millionen Tonnen übrig geblieben. Dazu kommt, dass Alaska-Seelachs vielerorts auch illegal gefangen wird. Der gegenwärtige Ertrag wird auf 150 Prozent der zulässigen Fangmenge geschätzt.

Von den vergleichsweise niedrigen Preisen in Russland profitiert vor allem Japan. Auch China kauft den gefrorenen Rohfisch in großen Mengen

ein und verarbeitet ihn im eigenen Land bei niedrigen Produktionskosten weiter.

In Russland hat der Einsatz der Schleppnetze unter der Seelöwenpopulation vor der Küste zu einem akuten Futtermangel und daraufhin zu einem Sperrgebiet für Trawler in den entsprechenden Gebieten geführt. Auch im Golf von Alaska fingen die Fabriksschiffe den Steller-Seelöwen das Futter weg.

### Lösungen

Doch auch vor Alaska wurde gegengesteuert. Seit Anfang 2005 ist die unter US-Verwaltung stehende Fischerei auf Alaska-Seelachs mit dem MSC-Siegel zertifiziert. Zwischen Januar und Ende April sowie von Juni bis Ende November dürfen die Fischer insgesamt eineinhalb Million Tonnen Seelachs mit ihren Schleppnetzen aus dem Wasser ziehen. Diese Quote liegt noch ein Viertel unter der wissenschaftlich ermittelten Fangobergrenze. Das Fischen in den wichtigsten Laichgebieten des Seelachs ist nicht erlaubt und auch um die Jagdgebiete der Seelöwen wurde eine Schutzzone errichtet.

Zusätzlich wurde eine Quote für den Beifang eingeführt. Seit 2005 fahren auf allen Schiffen Kontrolleure mit. Sie überprüfen den Fang und notieren die Ergebnisse. Ist die Beifang-Quote erfüllt, werden die entsprechenden Regionen für die Fischerei gesperrt. Also wird Beifang möglichst vermieden – bei der Fischerei auf Alaska-Seelachs sind es lediglich ein bis drei Prozent.

### Ökonomische Bedeutung

Noch vor zehn Jahren war der Alaska-Seelachs in Deutschland nahezu unbekannt. Fischer warfen ihn wieder über Bord, wenn er ihnen als Beifang ins Netz ging. Doch der einst so verbreitete Kabeljau und andere wichtige Fischarten gingen in vielen Meeresgebieten drastisch zurück. Die Fischerei begann, sich in entlegene Gegenden und größere



## Hintergrundinformation

Juli 2007 · Alaska-Seelachs

Tiefen vorzuzugeln und stieß dort auf große Vorkommen des Alaska-Seelachs. Und so wird heute statt Kabeljau eben Alaska-Seelachs zu Fischstäbchen und Schlemmer-Filets verarbeitet.

Die wichtigsten Märkte für den Alaska-Seelachs weltweit sind neben Europa auch Japan und die USA. In Japan wird der Seelachs in erster Linie zur Herstellung von Surimi (gehackter Fisch) verwendet, auch sein Rogen wird dort sehr geschätzt. Die Fischfilets hingegen gehen überwiegend in die USA und nach Europa. Alaska-Seelachs ist in Deutschland seit mehreren Jahren schon der beliebteste Speisefisch: Mit 20 Prozent Marktanteil ist er derzeit noch beliebter als der Hering. Allerdings kommen rund 62 Prozent des importierten Alaska-Seelachses in Deutschland aus den überfischten Beständen Russlands und Chinas.

### WWF-Engagement

Die Garantie, dass ein Fisch aus umweltverträglicher Fischerei kommt, kann nur ein unabhängiges Siegel wie der MSC geben. Es ist das einzige Siegel im Fisch- und Meeresfrüchte-Bereich, das den strengen Kriterien der Vereinten Nationen entspricht.

Der WWF setzt sich verstärkt dafür ein, das Fischerei-Umweltsiegel in Deutschland bei Fischern, Fisch verarbeitender Industrie und Handel bekannter zu machen.

Durch Öffentlichkeitsarbeit macht der WWF seit vielen Jahren auf die Problematik der Überfischung, des Beifangs und die damit verbundene Zerstörung der Meeresumwelt aufmerksam. Die MSC-Zertifizierung wird vom WWF als ein Lösungsweg zum Schutz und zur Regeneration der Fischbestände angesehen. Durch ihr Kaufverhalten können Verbraucher aktiv zur Schutz der Meere beitragen.

### Weitere Informationen

Internationales WWF-Zentrum für Meereschutz  
Hongkongstr. 7  
20457 Hamburg  
Tel: 040 530 200-118; Fax: 040 530200-112  
[www.wwf.de](http://www.wwf.de)

### Über eine Spende würden wir uns freuen!

Frankfurter Sparkasse  
Konto: 222 000  
BLZ: 500 502 01

Stichwort: Meere und Küsten